

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Bellin, Jacques Nicolas Bellin, Jacques Nicolas

Leipzig, 1749

Illustration: 1. Frauen vom Stande; 2. Gemeine Frauen; 3. Sclavinnen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14219



T. 4. A.



Marchais ist in Beschreibung der Tracht der Whidahschwarzen etwas umständlicher, als Hofman, und scheint außerdem ein wenig von ihm abzugehen. Die Tracht des Königes ¹⁾) und der Großen, saget er, ist fast einerley. Sie besteht aus einem Stücke weißer Leinwand, drey Stab lang, die sie um ihre Hüfte schlagen, und bis zu ihren Füßen hinunter fallen lassen, wie einen Weiberock. Ueber dieses legen sie ein Stück Seidenzeug von eben der Größe, welches eben so herabfällt; und über dieses noch ein anderes seidenes Zeug oder Brocad, welches reicher als das vorige ist, von sechs oder sieben Stab lang, welches sie queer über ihre Lenden mit den beyden Zipfeln ziehen, deren einen sie in einer Rolle an der rechten Hüfte aufwickeln, den andern aber auf die Erde fallen lassen, wo er eine lange Schleppe machet. Sie tragen Armbänder und Halsbänder von Perlen, Gold, Korallen, und andere Kleinodien, nebst goldenen Ketten. Die meisten gehen nackt; einige tragen Hüte mit Federn nach französischer Art, und haben Stäbe in den Händen. Das gemeine Volk geht meistens nackt, ausgenommen, daß es ein Stück Baumwollenzeug, oder einen groben Pagne aus Matten, von der Größe einer Serviette, um die Hüften bindet.

Skaven-
Küste,
Whidah-
schwarzen.
des Königs
und der
Großen.

Die vornehmen Weiber oder Frauen vom Stande tragen mitten um ihren Leib fünf oder sechs Stücke Pagnes, eins über dem andern; aber so, daß das oberste allezeit etwas kürzer ist, als das untere, welches wie ein flanelleener Unterrock aussieht. Dieses war ehemals stark Mode in Frankreich ²⁾), und ist vielleicht zuerst von Whidah dahin gebracht worden. Die Weiber des Königes und der Großen, gehen wie die andern, bis auf die Hüften nackt, um welche sie zween oder drey Pagnes von Baumwolle und Seide tragen, wovon der längste bis auf die Knöchel geht, der andere aber etwas kürzer ist. Alle diese Pagnes sind sehr weit, und machen eine Art von Wulst um den Lenden, welches ihrem obern Theile das Ansehen eines Keifrocks giebt, welches der Mode nicht ungleich ist, die in Frankreich so sehr im Schwange geht.

Ihrer Weis-
ber.

Sie tragen auch Ketten oder Ringe um ihre Knöchel, wie die Weiber an der Sanna ³⁾); einige Ketten Halsbänder und Armbänder um ihre Arme und Hände. Auf ihrem Kopfe tragen sie einen dünnen Korb von Rohre, artig geflochten und gemalt. Er ist wie ein Bienenkorb, oder wie die päpstliche Krone gestaltet. Sie machen ihre Haare schön und künstlich zurechte, und schmücken die Locken desselben mit goldenen Spangen und Korallen, oder Glasknöpfchen ^{a)}).

Ihr Pug.

Alle Negern durchs ganze Land enthalten sich, in Ansehung der Engländer, sehr des Fleisches. Sie haben nur sehr wenig zahme Thiere, als Ziegen, Schafe, Rüge u. s. w. Indianisch Korn, Reis, nebst Bananas, Plantanen, Palmnüssen, Fichtenäpfeln, und dann und wann ein kleiner stinkender Fisch oder Vogel ist ihre vornehmste Speise. Sie haben keinen Fleischmarkt von irgend einer Art ^{b)}).

Ihre Lebens-
art.

Zu Whidah giebt es vor allen Dertern an der ganzen Küste am meisten Lebensmittel: sie sind aber nicht sonderlich wohlfeil ^{c)}), und das Vieh auch nicht sonderlich groß. Eine Kuh, die dreyhundert Pfund wiegt, wird für ein sehr schön Stück gehalten, und für zwey

len in Gold- und Silberstück gekleidet.

b) Atkins auf der 130 und folgenden Seite.

2) Und auch in England.

c) Phillips saget auf der 221 Seite, sie wären

a) Marchais II Band auf der 47 u. f. Seite. gut und wohlfeil.

Allgem. Reisebesch. IV Band.

K r